

Medium: Lippstadt am Sonntag vom 27.05.2007



Im neuen Sinnesgarten können die Bewohner des Hauses Gisela all ihre Sinne trainieren (großes Bild). Geschäftsführer Dr. Martin Krane (l.) und Heimleiter Harald Fink (kleines Bild) stellen das neue Konzept vor.

Spezielles Pflege- und Betreuungskonzept

Sinnesgarten, Erinnerungszimmer und Wohnbereich der Sinne sollen Menschen mit Demenz neue Impulse geben

Lippstadt-Bad Waldliesborn. Das Seniorenheim Haus Gisela, Grüner Weg 31, mit seinen Mitarbeitern hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen in ihrem dritten Lebensabschnitt eine unterstützende und familiäre Atmosphäre zu bieten. Um den Betroffenen die bestmögliche Unterstützung anbieten zu können, hat sich das Haus in den vergangenen Monaten verändert. Die Einrichtung ist räumlich gewachsen, und die Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter haben ihre Fachkompetenz weiter ausgebaut.

Im Haus Gisela wurde eine Wohngruppe und ein Sinnesgarten für Menschen mit Sinneseinschränkungen und gesteigertem Bewegungsdrang eingerichtet. In Zusammenarbeit mit Experten hat die Einrichtung unter dem Titel „Vergissmeinnicht“ ein spezielles Pflege- und Betreuungskonzept entwickelt.

In einer Umgebung, die alle fünf Sinne anspricht, können die Mitarbeiter gezielt die



Das neue Erinnerungszimmer, das mit alten Möbeln und Gegenständen eingerichtet worden ist, ist einer der zentralen Orte im Rahmen des neuen Konzeptes.

sprengt, können die Fähigkeiten gezielt bei noch vorhandenen Fähigkeiten der Bewohner erhalten und fördern. In dem geschützten Sinnesgarten des Seniorenheimes, dem ersten in Lippstadt und Umgebung, können sich alle Bewohner - bei Bedarf mit Unterstützung - bewegen. Pflanzen, Blumen, Kleintiere und Ruheplätze laden zu Entspannung und Anregung gleichermaßen ein.

Mit Hilfe eines Aufzuges ist der Garten von allen drei Ebenen des Hauses gut zu erreichen. Der Sinnesgarten bietet Rückzugsbereiche, zahlreiche Sitzgelegenheiten und hat einen zentral positionierten Springbrunnen. Auf den angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen ist die Fruchtfolge gut zu beobachten. Die Bewohner werden ermuntert, in den Hochbeeten Blumen, Gemüse oder Kräuter selbst zu pflanzen und die Beete zu pflegen. Eine Präsenzkraft mit beruflicher Ausrichtung auf demenziell Erkrankte kümmert sich im Garten um die Bewohner. Unterstützt wird sie durch Fachkräfte mit gerontopsychiatrischer Zusatzausbildung. (Fortsetzung auf S. 9)



Im Wohnbereich der Sinne sind unter anderem unterschiedliche Gegenstände an den Wänden angebracht, die verschiedene Sinne aktivieren.



Das Mitarbeiterteam von Haus Gisela kümmert sich um das körperliche und geistige Wohlbefinden der Seniorinnen und Senioren.

Erinnerungen neu beleben

(Forts. von S.8) Zum Konzept „Vergissmeinnicht“ auf der Ebene 2 des Hauses gehört der Wohnbereich der Sinne. Farbenfrohe Bilder, Düfte, Klanginstrumente und Tastwände regen in diesem Bereich alle Sinne an. Bei bettlägerigen Hausbewohner kann der Snoezelwagen, der Möglichkeiten zur Sinnesanregung bereithält, zum Einsatz kommen.

Ein neues, mit alten Möbeln gemütlich eingerichtetes Erinnerungszimmer, hilft ebenfalls speziell demenzten Bewohnern, Erinnerungen aus der Vergangenheit neu zu beleben. Angehörige der an Demenz erkrankten Bewohner können sich „Erinnerungskoffer“ mit Gegenständen aus der Vergangenheit ausleihen, um damit die Kommunikation mit ihren Verwandten aufrecht zu erhalten.

Außerdem wurden im Haus Gisela die Geländer an den Balkonen erhöht, um sie sicherer zu machen, die Einzelzimmer erhielten neue Möbel, der Speisesaal, die Küche und die Büros wurden renoviert und die Eingangshalle neu gestaltet.

Vorgestellt wird dies alles am Samstag, 2. Juni, ab 14 Uhr mit einem „Tag der offenen



Der Eingangsbereich von Haus Gisela (Bild) wurde mit neuen Möbeln und Bildern geschmackvoll umgestaltet. Außerdem erhielten die einzelnen Zimmer der Bewohner neues Mobiliar.

Tür“. Hierzu wird ein Bierstand vor dem Haus aufgebaut, An einer anderen Stelle können sich alle Gäste an Kaffee und Ku-

chen erfreuen, und diejenigen, die gerne Würstchen mögen, kommen einige Meter weiter auf ihre Kosten.